



**Jahresabschluss der StudierendenGesellschaft
Witten/Herdecke e.V. zum 31.12.2016**

Bilanz

A K T I V A	31.12.2016		Vorjahr		P A S S I V A	31.12.2016		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					Gewinnrücklagen				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	255.399,37		257.409,58			11.587.247,78		11.032.752,25	
2. Geleistete Anzahlungen	5.511,56	260.910,93	48.055,18	305.464,76					
II. Sachanlagen					B. RÜCKSTELLUNGEN				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.689,41		3.037,31	Sonstige Rückstellungen		38.128,84		29.235,64
III. Finanzanlagen					C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Beteiligungen	66.100,00		54.750,00		1. Anleihen	7.522.177,05		7.522.177,05	
2. Sonstige Ausleihungen	17.783.871,41	17.849.971,41	14.641.725,45	14.696.475,45	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	496.268,74		546.263,93	
		18.115.571,75		15.004.977,52	3. Sonstige Verbindlichkeiten	604.546,84		433.775,87	
					- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 604.546,84 (Vorjahr: EUR 433.775,87)				
B. UMLAUFVERMÖGEN					- davon aus Steuern EUR 2.437,87 (Vorjahr: EUR 1.945,86)				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 266,76 (Vorjahr: EUR 538,93)		8.622.992,63		8.502.216,85
1. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	154.724,37		593.782,71						
2. Sonstige Vermögensgegenstände	46.180,72	200.905,09	99.393,47	693.176,18					
II. Guthaben bei Kreditinstituten									
		1.929.556,35		3.865.801,04					
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN									
		2.336,06		250,00					
		2.132.797,50		4.559.227,22					
		20.248.369,25		19.564.204,74			20.248.369,25		19.564.204,74

StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e. V., Witten

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		378.285,45		0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.466.730,37		1.831.410,78
3. Personalaufwand				
a) Gehälter	167.006,89		139.929,06	
b) Soziale Abgaben	29.680,28	196.687,17	22.839,61	162.768,67
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		67.023,87		52.393,00
5. Sonstige betrieblichen Aufwendungen		696.888,62		701.782,28
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.412,89		2.200,22
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen		7.163,18		3.936,54
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		325.867,50		331.759,33
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		408,08
10. Ergebnis nach Steuern		554.798,37		580.563,10
11. Sonstige Steuern		302,84		302,19
12. Jahresüberschuss		554.495,53		580.260,91
13. Einstellung in die Gewinnrücklage		554.495,53		580.260,91
14. Bilanzgewinn		0,00		0,00

Jahresabschluss der Studierendengesellschaft Witten/Herdecke e.V. zum 31.12.2016

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der Studierendengesellschaft Witten/Herdecke e.V. (im Folgenden auch „Studierendengesellschaft“, „SG“ oder „Verein“ genannt) hat seinen Sitz in Witten und ist beim Amtsgericht Bochum mit der Vereinsnummer 10819 eingetragen. Der Jahresabschluss der Studierendengesellschaft Witten/Herdecke e.V. wird gemäß § 11.4 der Satzung vom 04. Mai 2016 nach den gesetzlichen Regelungen für Kapitalgesellschaften erstellt. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Dabei wurde erstmalig das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) berücksichtigt. Durch die Anwendung des BilRUG werden die Erträge aus den Rückzahlungen, die die Ausleihungen übersteigen, nicht mehr als Sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen, sondern als Umsatzerlöse. Der Jahresabschluss und die dafür angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Geschäftsjahr der Studierendengesellschaft Witten/Herdecke e.V. beginnt am 1. Januar eines jeden Jahres und endet am 31. Dezember des jeweiligen Jahres. Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Durch die erstmalige Anwendung des BilRUG wurde die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung um den Posten „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ verkürzt und um den Posten „Ergebnis nach Steuern“ erweitert.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das **Immaterielle Vermögen** beinhaltet eine für die SG entwickelte Software in Höhe von TEUR 261 und ist in den immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer und ggf. außerplanmäßig abgeschrieben. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die Nutzungsdauern von 3 bis 7 Jahren vorgenommen.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden über die folgenden (gruppeneinheitlichen) Nutzungsdauern vorgenommen:

Anlagengruppe	Nutzungsdauern
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 bis 15 Jahren

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Finanzanlagen

Die Beteiligungen betreffen einen Geschäftsanteil von 6,65 % an der Privaten Universität Witten/Herdecke gGmbH (UW/H) in Höhe von 6.100 €, einen Genossenschaftsanteil von TEUR 10 an der Chancen eG sowie einen Genossenschaftsanteil von TEUR 50 an der GLS Bank.

Die sonstigen Ausleihungen bestehen aufgrund der Verträge mit den Studierenden über die Förderung des Studiums an der Universität Witten/Herdecke und sind jeweils in Höhe der an die Universität geleisteten Zahlungen aktiviert. Die Bewertungsmethoden der Finanzanlagen sind unter den Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden aufgeführt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Unter den Forderungen werden Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 154.724,37 € (Vorjahr: 593.782,71 €) ausgewiesen.

Gewinnrücklage

Das Jahresergebnis wird in voller Höhe der satzungsgemäßen Rücklage zugeführt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für die Erstellung des Jahresabschlusses sowie aus einer Rückstellung für strittige Eingangsrechnungen.

Anleihe

Die Anleihe hat eine Laufzeit von 10 Jahren und ist mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Studierenden-Gesellschaft Witten/Herdecke e.V. hat im Geschäftsjahr 2016 folgende Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:

Laufzeit der Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten 2016	Verbindlichkeiten 2015
< 1 Jahr	496.268,74 €	0,00 €
> 1 Jahr	0,00 €	546.263,93 €
davon > 5 Jahre	0,00 €	0,00 €

Das Darlehen ist in voller Höhe zum 30. Dezember 2017 zurückzuzahlen. Diese Verbindlichkeit ist besichert durch eine Globalzession der bestehenden und künftigen Forderungen und den mit den Studierenden geschlossenen Verträgen zur Finanzierung der Studienbeiträge sowie durch eine Patronatserklärung der Privaten Universität Witten/Herdecke gGmbH. Ausgeschlossen sind Studierende mit Staatsangehörigkeit von Nicht-OECD-Ländern.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Vorauszahlungen von Finanzierungsbeiträgen und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

IV. Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Mit der erstmaligen Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes werden die Erträge aus den Rückzahlungen, die die Ausleihungen übersteigen, als Umsatzerlöse ausgewiesen. Außergewöhnliche Erträge liegen im Geschäftsjahr 2016 nicht vor.

	31.12.2016	31.12.2015
Erträge aus die Ausleihungen übersteigenden Rückzahlungen	378.285,45	415.220,81

V. Sonstige Angaben

Dem Verein gehören am Stichtag des Abschlusses 3431 Mitglieder an, davon 1412 Studierende. Der Verein beschäftigt vier Mitarbeiterinnen und sechs Aushilfskräfte. Im Geschäftsjahr 2016 gehörten dem Vorstand an:

Name	Mitglied des Vorstandes
Ingmar Lampson (Alumnus)	Ab 01.05.2011
Bartholomäus Peisl (Student)	Ab 15.10.2013 bis 30.04.2016
Richard Knudsen (Student)	Ab 15.01.2015 bis 31.12.2016
Louis Jarvers (Student)	Ab 01.11.2015
Felix Stremmer (Student)	Ab 01.11.2015
Hans-Christian Panning (Student)	Ab 01.12.2016
Dinah Rabe (Studentin)	Ab 01.12.2016

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2016 Aufwandsentschädigungen in Höhe von TEUR 68 erhalten.

Im Geschäftsjahr 2016 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Aufsichtsratsmandate der ordentlichen Mitglieder:

Name	Mitglied des Aufsichtsrates
Jonathan Rüth (Student)	ab 18.05.2010 bis 02.02.2016
Daniel Becksmann (Student)	ab 04.06.2013 bis 31.12.2016
Christoph Lüdemann (Student)	ab 27.05.2014 bis 26.05.2016
Dimitri Eisenmeier (Student)	ab 24.10.2015
Florence Schimmel (Studentin)	ab 29.01.2015
Aurora Sauter (Studentin)	ab 02.02.2016
Helias Mackay (Student)	ab 26.10.2016

Aufsichtsratsmandate der fördernden Mitglieder oder Nichtmitglieder:

Name	Mitglied des Aufsichtsrates
Dr. Felix Fabis (Professor, Polizeiakademie Niedersachsen)	ab 21.06.2012
Hans-Georg Beyer (Head of Group Audit MSB Credit Processes/Products International, Commerzbank AG)	ab 21.06.2012
Radoslav Albrecht (Geschäftsführer, Bitbond GmbH)	ab 04.06.2013
Caspar-Fridolin Lorenz (Student der Kulturwissenschaft, HU Berlin)	ab 27.04.2011 (Vorsitz ab 30.10.2011)
Dr. Catarina Herbst (Rechtsanwältin und Steuerberaterin, Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG)	ab 19.02.2016
Kai Först (Geschäftsführer, PEALO GmbH)	ab 04.05.2016
Prof. Dr. med. Peter Gaidzik (Rechtsanwalt, Rechtsanwälte Prof. Dr. med. Gaidzik)	ab 19.01.2005 bis 18.02.2016

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 Vergütungen in Höhe von TEUR 18 erhalten.

Haftungsverhältnisse gemäß §§ 251, 268 Abs. 7 HGB und sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB bestehen zum Stichtag des Jahresabschlusses nicht.

Für das Geschäftsjahr 2015 wurde vom Abschlussprüfer ein Honorar für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von TEUR 5 berechnet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder Gewinn- oder Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

Witten, den 01.06.2017

gez. Louis Jarvers

gez. Ingmar Lampson

gez. Hans-Christian Panning

gez. Dinah Rabe

gez. Felix Stremmer

StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e. V., Witten

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Restbuchwerte		
	Stand 1.1.2016 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Stand 1.1.2016 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Stand Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	308.354,10	7.329,99	+55.719,48	0,00	371.403,57	50.944,52	65.059,68	0,00	0,00	116.004,20	255.399,37	257.409,58
2. Geleistete Anzahlungen	48.055,18	13.175,86	-55.719,48	0,00	5.511,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.511,56	48.055,18
	356.409,28	20.505,85	0,00	0,00	376.915,13	50.944,52	65.059,68	0,00	0,00	116.004,20	260.910,93	305.464,76
II. Sachanlagen												
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.662,88	3.616,29	0,00	0,00	15.279,17	8.625,57	1.964,19	0,00	0,00	10.589,76	4.689,41	3.037,31
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	54.750,00	11.350,00	0,00	0,00	66.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	66.100,00	54.750,00
2. Sonstige Ausleihungen	14.809.065,51	3.810.126,57	0,00	701.073,08	17.918.119,00	167.340,06	7.163,18	0,00	40.255,65	134.247,59	17.783.871,41	14.641.725,45
	14.863.815,51	3.821.476,57	0,00	701.073,08	17.984.219,00	167.340,06	7.163,18	0,00	40.255,65	134.247,59	17.849.971,41	14.696.475,45
	15.231.887,67	3.845.598,71	0,00	701.073,08	18.376.413,30	226.910,15	74.187,05	0,00	40.255,65	260.841,55	18.115.571,75	15.004.977,52

Kapitalflussrechnung 2016

I. Geschäftstätigkeit

		2016	2015
		TEUR	TEUR
+/-			
1.	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	554	580
2.	Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	34	56
3.	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	9	19
4.	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-	-
5.	Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-	-
6.	Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	492	402
7.	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	171	21
8.	Zinsaufwendungen/Zinserträge	322	330
9.	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen	-	-
10.	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cashflow)	1.582	1.408

II. Investitionstätigkeit

11.	Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	-	-
12.	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 4	- 2
13.	Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	-	-
14.	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 21	- 68
15.	Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	701	714
16.	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 3.821	- 3.519
17.	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
18.	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
19.	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-	-
20.	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-	-
21.	Erhaltene Zinsen	3	2
22.	Erhaltene Dividenden	-	-
23.	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (investive cashflow)	- 3.142	- 2.871

III. Finanzierungstätigkeit

24.	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-	-
25.	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-	-
26.	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-	-
27.	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und der Rückführung von (Finanz-)Krediten	- 50	- 50
28.	Gezahlte Zinsen	- 326	- 332
29.	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (finance cashflow)	- 376	- 382
30.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 10., 23. und 29.)	- 1.936	- 1.845
31.	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	-
32.	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.866	5.710
33.	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.930	3.866

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

Guthaben bei Kreditinstituten	1.930	3.866
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-
Finanzmittelfonds	1.930	3.866

Gezahlte Zinsen	- 326	- 332
------------------------	--------------	--------------

Jahresabschluss der StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e.V. zum 31.12.2016

Lagebericht

A. Grundlagen des Unternehmens

Der Studierendengesellschaft Witten/Herdecke e.V. (im Folgenden auch „StudierendenGesellschaft“, „SG“ oder „Verein“ genannt), ist ein gemeinnütziger, von Studierenden geführter Verein. Alleiniger Zweck des Vereins ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung an der privaten Universität Witten/Herdecke gGmbH (im Folgenden auch „Universität Witten/Herdecke“ oder „Universität“). Die Studierenden der Universität sind seit Juni 1995 verpflichtet, Beiträge zur Finanzierung ihres Studiums zu leisten. Die Studierendengesellschaft hat in Abstimmung mit der Universität ein Finanzierungsmodell entwickelt, das allen Studierenden die Möglichkeit bietet, nach Abschluss ihr Studium einkommensabhängig zu finanzieren. Hierfür bietet sie den „Umgekehrten Generationenvertrag“ (UGV) an. Durch den UGV können die Studierenden zwischen der einkommensabhängigen Späterzahlung, einer monatlichen fixbetragsorientierten Sofortzahlung oder einer Kombination beider Zahlungsvarianten wählen. Die Studierenden, die Studienbeiträge während ihres Studiums leisten, können ihre Beiträge schuldbefreiend nur an die SG zahlen. Die SG leitet die Beiträge der Sofortzahler abzüglich eines Differenzbetrages an die Universität weiter und finanziert die Späterzahler vor. Gemessen an der Zahl der Verträge kann davon ausgegangen werden, dass die SG einer der größten Bildungsfinanzierer in Deutschland ist.

Wesentliche externe Einflussfaktoren für das Geschäft der SG ist die Entwicklung der Studierendenzahlen an der Universität Witten/Herdecke, die Verteilung der Zahlungsvarianten innerhalb der Studierenden sowie die Entwicklung der Einkommen der Absolventen.

B. Wirtschaftsbericht

Im Geschäftsjahr 2014 wurde mit der Platzierung der Bildungsanleihe die kurzfristige und mittelfristige Finanzierung der SG sichergestellt. Das geplante Volumen von TEUR 7.500 der Schuldverschreibungen mit einem Kupon von 3,6% konnte vor Schließung der Zeichnungsfrist vollständig platziert werden. In den nächsten Jahren sind nach aktuellem Planungsstand weitere Anleihen zur Finanzierung des Wachstums der Universität Witten/Herdecke geplant.

Die Seit Ende 2013 von einem externen Dienstleister entwickelte, SG-eigene Cloud-Datenbank konnte bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses die Software fertiggestellt werden und führt zu einer deutlichen Rationalisierung der Prozesse in den Bereichen Immatrikulation sowie Studierenden- und Rückzahlermanagement. Ebenso führt sie zu einer deutlichen Verbesserung des internen Kontrollsystems und der Mitigation operativer Risiken.

Als gemeinnütziger und nicht-gewinnorientierter Verein, dessen Zweck in der Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung an der Privaten Universität Witten/Herdecke besteht, steht die SG in keinem wettbewerblichen Verhältnis.

C. Vermögenslage

Anlagevermögen:

Das Anlagevermögen der StudierendenGesellschaft ist im Geschäftsjahr um TEUR 3.111 (+20,73%) auf TEUR 18.116 gestiegen. Im Immateriellen Anlagevermögen ist die SG-eigene Software mit TEUR 261 aktiviert. Der wesentliche Bestandteil des Anlagevermögens sind die Ausleihungen gegenüber den Späterzahlern, die durch das Wachstum der Universität um TEUR 3.142 (+21,46%) auf TEUR 17.784 gestiegen sind.

Umlaufvermögen:

Das Umlaufvermögen ist im Berichtsjahr um TEUR 2.426 (-53,22%) auf TEUR 2.133 gesunken. Wesentliche Gründe hierfür sind eine Teilbegleichung von Altforderungen durch die Universität Witten/Herdecke sowie das geringere Guthaben bei Kreditinstituten durch den Ausleihungsaufbau zur Finanzierung neuer Studierender.

D. Finanzlage

Im Folgenden werden alle wesentlichen Finanzpositionen aufgeführt, sowie jene, die Veränderungen von über TEUR 20 aufweisen.

Bilanzsumme:

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um TEUR 684 (+3,50%) auf TEUR 20.248 gestiegen.

Eigenkapital:

Der Jahresüberschuss ist um rd. TEUR 26 (-4,44%) auf rd. TEUR 554 gesunken und wurde satzungsgemäß der Gewinnrücklage zugeführt. Dadurch ist die Gewinnrücklage der StudierendenGesellschaft um rd. TEUR 554 (+5,03%) auf TEUR 11.587 gestiegen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Geschäftsjahr 2016 um TEUR 50 (-9,15%) auf TEUR 496 gesunken. Die Verbindlichkeiten ergeben sich durch ein Darlehen, das im Jahr 2017 ausläuft.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten:

Wie im Vorjahr ergeben sich durch die Emission der Anleihe mit dem Volumen von TEUR 7.500 im Geschäftsjahr 2014 zum Berichtsstichtag langfristige Finanzverbindlichkeiten in der Höhe von TEUR 7.522. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 10 Jahren und läuft bis ins Jahr 2024. Aufgrund des Festzinses von 3,6% fallen jährlich Zinskosten in Höhe von 270.000 € an.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Vorauszahlungen von Finanzierungsbeiträgen und haben eine Restlaufzeit von einem Jahr. Im Geschäftsjahr 2016 sind die sonstigen Verbindlichkeiten um rd. TEUR 171 (+39,37%) auf TEUR 605 gestiegen.

Liquidität:

Die Liquidität der StudierendenGesellschaft war über den gesamten Berichtszeitraum gesichert und wird im Folgenden in einer Kapitalflussrechnung dargestellt.

Das Fälligkeitsdarlehen bei der GLS Bank, Bochum ist in voller Höhe zum 30. Dezember 2017 zurückzuzahlen. Die Tilgung des Darlehens ist durch bestehende Kreditvereinbarungen sichergestellt.

E. Ertragslage

Im Folgenden werden alle wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen aufgeführt, sowie jene, die Veränderungen von über TEUR 20 aufweisen.

Erträge

Der Jahresabschluss 2016 wurde unter der Berücksichtigung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) erstellt. Dieser findet erstmalig Verwendung in der Jahresabschlussstellung der StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e. V. Die Erträge aus den Überzahlungen werden als Umsatzerlöse bilanziert.

Umsatzerlöse aus Überzahlungen der Späterzahler:

Die Erträge aus den Überzahlungen der Späterzahler sind um TEUR 37 (-8,90 %) auf TEUR 378 gesunken. Im Wesentlichen ist dies begründet durch das Auslaufen alter Späterzahlerverträge, bei denen der doppelte Fixbetrag durch die Rückzahlung erreicht wurde.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge der StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e. V., welche die Erträge aus dem Differenzbetrag inklusive der Nachzahlungen für das Vorjahr (TEUR 1.304), die Erträge aus Kostenerstattung (TEUR 133), die erhaltenen Spenden (TEUR 13) sowie die sonstigen Erträge (TEUR 17) beinhalten sind im Geschäftsjahr 2016 insgesamt um TEUR 51 (3,57 %) auf TEUR 1.467 gestiegen.

Die Erträge aus dem Differenzbetrag, die einen wesentlichen Teil der sonstigen betrieblichen Erträge ausmachen, sind um TEUR 40 (+3,19 %) auf rd. TEUR 1.294 gestiegen.

Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e.V. sind im Geschäftsjahr 2016 um rd. TEUR 5 (-0,7 %) auf rd. TEUR 697 gesunken. Sie bewegen sich im Wesentlichen auf Vorjahresniveau.

Personalaufwand:

Der Personalaufwand als größter Aufwandsposten ist im Berichtszeitraum um TEUR 34 (+20,84 %) auf TEUR 197 gestiegen. Grund für den Anstieg sind Anpassungen der Gehaltsstruktur und die gestiegene Mitarbeiterzahl.

F. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risikofaktoren

Der Eintritt eines oder mehrerer der im Folgenden dargestellten markt- und branchenspezifischen und/oder unternehmensspezifischen Risiken kann, einzeln oder zusammen mit anderen Umständen, die Geschäftstätigkeit der StudierendenGesellschaft wesentlich beeinträchtigen und erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der StudierendenGesellschaft haben.

Die nachfolgend aufgeführten Risiken könnten sich zudem rückwirkend betrachtet als nicht abschließend herausstellen und daher nicht die einzigen Risiken sein, denen die StudierendenGesellschaft ausgesetzt ist. Weitere Risiken und Unsicherheiten, die der StudierendenGesellschaft aus heutiger Sicht nicht bekannt sind oder als nicht wesentlich eingeschätzt werden, könnten ebenfalls die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der StudierendenGesellschaft wesentlich beeinträchtigen. Die gewählte Reihenfolge der Risikofaktoren stellt weder eine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Bedeutung und Schwere der darin genannten Risiken oder das Ausmaß potenzieller Beeinträchtigungen des Geschäfts und der finanziellen Lage der StudierendenGesellschaft dar. Die genannten Risiken können sich einzeln oder kumulativ verwirklichen.

1. Risiken in Bezug auf die StudierendenGesellschaft

- a. Keine Auswahl der finanzierungsnehmenden Studierenden nach finanziellen Kriterien

Die Studierenden der Privaten Universität Witten/Herdecke gGmbH, Witten, sind seit 1995 verpflichtet, Beiträge zur Finanzierung ihres Studiums zu leisten. Alle Studierenden der Universität Witten/Herdecke haben die Möglichkeit, von dem Späterzahlermodell der StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke Gebrauch zu machen und die von der StudierendenGesellschaft angebotene Studienbeitragsfinanzierung zu nutzen.

Eine Auswahl nach speziellen Kriterien, wie etwa der finanzielle Hintergrund des Studierenden, erfolgt gerade nicht. Auch nimmt die StudierendenGesellschaft keine Beurteilung der Finanzierungsnehmer im Hinblick auf deren Fähigkeit, das Studium an der Universität Witten/Herdecke erfolgreich zu beenden oder nach Abschluss des Studiums ein Gehalt über dem für die Rückzahlung relevanten Mindestgehalt zu beziehen, vor. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der StudierendenGesellschaft ist jedoch erheblich davon abhängig, inwieweit während des 25-jährigen Rückzahlungszeitraums von Späterzahlern Finanzierungsbeiträge erlangt werden können. Ziel des Umgekehrten Generationenvertrags ist es, eine höhere Bildungsgerechtigkeit, größere Chancengleichheit und Freiheit an der Universität Witten/Herdecke zu erreichen, indem eine elternunabhängige und nach Ansicht der StudierendenGesellschaft sozialverträgliche Finanzierung des Studiums ermöglicht wird.

b. Planungsrisiko

Aus einer negativen Abweichung der Finanzplanung der StudierendenGesellschaft von der tatsächlichen zukünftigen Ertrags- und Liquiditätslage können sich Risiken für die StudierendenGesellschaft ergeben. Die StudierendenGesellschaft legt ihren Finanzplanungen statistische Annahmen und interne Rechnungsmodelle zu Grunde. Es besteht jedoch keine Gewähr, dass sich die dem Modell zugrundeliegenden Prognosen zukünftig als richtig erweisen werden.

Sollten die Rückzahlungen der Späterzahler niedriger ausfallen als geplant, so wird sich – auch wenn die Rückzahlungen im Durchschnitt deutlich höher liegen als die von der StudierendenGesellschaft übernommene Begleichung der Studienbeiträge – die Ertragslage verschlechtern.

Des Weiteren führen geringere Rückzahlungen dazu, dass sich die Liquiditätssituation verschlechtert. Gleiches gilt bei Rückzahlungen, die zwar in der Höhe gleich wie angenommen, jedoch später als angenommen eingehen würden.

Treten die in der Ertrags- und Liquiditätsplanung der StudierendenGesellschaft enthaltenen Annahmen nicht ein, so könnte sich dies nachteilig auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der StudierendenGesellschaft auswirken. Im äußersten Fall kann eine Vielzahl von falschen Entscheidungen oder negativen Entwicklungen die Insolvenz der StudierendenGesellschaft nach sich ziehen.

c. Keine oder nur geringe Rückzahlung von Finanzierungsbeiträgen aufgrund allgemeiner Lebensrisiken der Studierenden

Die Rückzahlungen der finanzierungsnehmenden Studierenden stellen eine wesentliche Einnahmequelle der StudierendenGesellschaft dar. Studierende, die sich für das Modell der Späterzahlung entscheiden, müssen erst ab einem Mindesteinkommen von derzeit ca. EUR 30.000 brutto Rückzahlungen für die von der StudierendenGesellschaft gewährte Studienfinanzierung leisten.

Erreicht ein Finanzierungsnehmer oder eine Mehrzahl von Finanzierungsnehmern innerhalb des Rückzahlungszeitraums von 25 Jahren das Mindesteinkommen für die Rückzahlung nicht oder nur in wenigen Jahren, kann sich dies negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der StudierendenGesellschaft auswirken.

Sofern nur zeitweise das Mindesteinkommen unterschritten wird, kann sich der Rückzahlungszeitraum auf maximal 25 Jahre erstrecken, mit gegebenenfalls negativen Folgen auf die Liquiditätssituation der StudierendenGesellschaft.

d. Einkünfterisiko der Geförderten

Die StudierendenGesellschaft trägt das Einkünfterisiko der geförderten Studierenden: Die Höhe der monatlichen Zahlungen, die der jeweilige Geförderte während des Rückzahlungszeitraumes an die StudierendenGesellschaft zu entrichten hat, bestimmt sich nach einem festgelegten Prozentsatz des jährlichen Einkommens während des Rückzahlungszeitraums. Diese Einkünfte können geringer ausfallen oder weniger stark während des Rückzahlungszeitraums steigen als von der StudierendenGesellschaft prognostiziert.

Eine negative oder in den Planungen der StudierendenGesellschaft nicht berücksichtigte Einkünfteentwicklung kann sich erheblich negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der StudierendenGesellschaft auswirken.

e. Vertragserfüllungsrisiko

Die Tätigkeit der StudierendenGesellschaft unterliegt einem allgemeinen Vertragserfüllungsrisiko, das sich beispielsweise in der Privatinsolvenz, Zahlungsunfähigkeit oder „Abtauchen“ von Vertragsnehmern realisieren kann. Die Vertragsnehmer stellen keine Sicherheiten für die Inanspruchnahme einer Studienfinanzierung durch die StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke, die bei einem Zahlungsausfall mit verwertet werden könnten.

Zur Beitreibung der Forderungen arbeitet die StudierendenGesellschaft mit der Creditreform Dortmund / Witten Scharf KG und der Euregex UG mbH zusammen und hat mit diesen ein Ermittlungsverfahren entwickelt, das dem möglichen langen Rückzahlungszeitraum von 25 Jahren Rechnung trägt. Finanzierungsnehmer aus Nicht-OECD-Ländern werden gesondert behandelt: diesbezüglich übernimmt die Private Universität Witten/Herdecke gGmbH das volle Ausfallrisiko.

f. Risiken aus der Anwendung Verbraucherschützender Normen

Die StudierendenGesellschaft gewährt ausschließlich Personen, die Verbraucher im Sinne des § 13 BGB sind, Finanzierungsmittel im Rahmen des „Umgekehrten Generationenvertrags“. Daher unterliegen der Abschluss und die Erfüllung der Fördervereinbarungen den gesetzlichen Bestimmungen zum Verbraucherschutz. Aufgrund des innovativen Charakters der Fördervereinbarung und des Fehlens entsprechender Rechtsprechung in Bezug auf diese Art von Verträgen kann nicht ausgeschlossen werden, dass ein Gericht der Auffassung sein könnte, dass es sich bei den Fördervereinbarungen um Verbraucherdarlehen im Sinne der § 491 ff. BGB handelt.

Prognosen und Chancen

Die seit Ende 2013 von der StudierendenGesellschaft entwickelte Software, die alle operativen Prozesse der SG Witten/Herdecke abbildet, wurde zum Zeitpunkt der Berichtserstellung fertiggestellt. Mit der neuen Datenbank erfahren die Mitarbeiter der StudierendenGesellschaft eine deutliche Entlastung in allen alltäglichen Arbeitsbereichen. Gleichzeitig übernimmt die Datenbank viele Aufgaben halb- oder vollautomatisch. Da der Arbeitsaufwand bei der StudierendenGesellschaft mit dem Zuwachs der Studierenden an der Universität Witten/Herdecke ebenfalls steigt, unternimmt die StudierendenGesellschaft mit der Entwicklung der neuen Datenbank einen wichtigen Schritt für die zukünftige Abwicklung des Umgekehrten Generationenvertrags.

Die StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e. V. geht für 2017 von einem deutlich besseren Ergebnis als 2016 aus.

Finanzielle & nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Der Studierenden-Gesellschaft Witten/Herdecke e.V. ist als gemeinnütziger Verein nicht gewinn- oder ergebnisorientiert, er verfolgt den satzungsmäßigen Zweck der Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung an der privaten Universität Witten/Herdecke gGmbH.

Als Leistungsindikator eignen sich daher vor allem das Volumen der Ausleihungen der SG, welches die Höhe der geförderten Studienbeiträge widerspiegelt, sowie der jährliche Abführungsbetrag von Studienbeiträgen an die Universität Witten/Herdecke. Die Ausleihungen sind im Jahr 2016 um TEUR 3.142 (+21,46%) auf TEUR 17.784 gestiegen. Für das Jahr 2017 ist ein Anstieg auf TEUR 21.052 prognostiziert. Die Abführungen an die UW/H sind 2016 um TEUR 446 auf TEUR 9.884 (+4,72%) gestiegen. Für das kommende Jahr 2017 rechnet der Studierenden-Gesellschaft Witten/Herdecke e. V. mit einem Abführungsbetrag von TEUR 10.692.

G. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Dem durch die Rückzahlungsverpflichtung des im Jahr 2017 auslaufenden Fälligkeitsdarlehens bei der GLS Bank, Bochum drohenden Liquiditätsrisiko wird durch die Möglichkeit der Ausschöpfung bestehender Kreditvereinbarungen entgegengewirkt.

In Bezug auf die von der Studierenden-Gesellschaft emittierte Anleihe in Höhe von TEUR 7.500 ergeben sich neben denen in Punkt G. aufgezeigten Risiken folgende weitere Risiken.

Berichterstattung gegenüber der Börse und Reputationsrisiko:

Durch die Listung an der Düsseldorfer Börse hat sich die Studierenden-Gesellschaft verpflichtet, den Jahresabschluss spätestens zum 30. Juni eines Jahres zu veröffentlichen. Bei Nichterfüllung dieser Frist drohen der Studierenden-Gesellschaft hohe Reputationsrisiken. Besonders im Hinblick auf die geplanten nächsten Anleihen, ist die Reputation der Studierenden-Gesellschaft als sehr wichtig einzuschätzen.

H. Sonstige Angaben

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Vereins so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Vereins beschrieben sind.

Witten, den 01.06.2017

gez. Louis Jarvers
gez. Ingmar Lampson
gez. Hans-Christian Panning
gez. Dinah Rabe
gez. Felix Stremmer

V. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss und Lagebericht der StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e. V., Witten, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 in der diesem Bericht als Anlagen I (Jahresabschluss) und II (Lagebericht) beigefügten Fassungen den am 13. Juni 2017 in Dortmund unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e. V.

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und Kapitalflussrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Studierenden-Gesellschaft Witten/Herdecke e. V., Witten, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 der StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e. V., Witten, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Dortmund, 13. Juni 2017

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. M. Fritz
Wirtschaftsprüfer

gez. M. Linden
Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss wurde am 28. Juni 2017 festgestellt.